

Sachverständigenrat erstellt Gutachten

Pflege ist für die Zukunft nicht gut aufgestellt

Berlin. Im Jahr 2050 wird es in Deutschland 4,35 Millionen Pflegebedürftige geben. So lautet die Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen. Darauf müsse die Pflege vorbereitet werden.

Das aktuelle Leistungs- und Angebotsprofil ambulanter Pflegedienste ist relativ eng und wird vielen Problemlagen nicht gerecht. In der ambulanten Pflege müssen Voraussetzungen geschaffen werden, um flexibel und kompetent auf alle künftig noch an Bedeutung gewinnenden Nutzergruppen reagieren zu können.

Dazu ist u. a. notwendig, die überfällige qualitative Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung in der ambulanten Pflege voranzutreiben und auf Leistungs- und Angebotsprofile im ambulanten Pflegesektor hinzuwirken, die der gesamten Bandbreite des Bedarfs entsprechen und das ganze dazu nötige Spektrum an Pflegestrategien umfassen, so der Rat.

Heime als Stätten der Pflege und Krankheitsbewältigung in den Spät- und Endstadien chronischer Krankheit bzw. am Lebensende benötigen eine Ausstattung mit ausreichendem und ausreichend qualifiziertem Personal so-

wie eine stärkere Verschränkung von Organisationskonzepten und Personalentwicklung, aber auch eine stärkere Professionalität im Pflegehandeln. Darüber hinaus muss aus Sicht des Rats eine ressourcenorientierte Pflege mit Hilfe evidenzbasierter Konzepte und Angebote umgesetzt werden. Angesichts des gestiegenen medizinisch-pflegerischen Betreuungsbedarfs der Heimbewohner sind Überlegungen zu einer dauerhaften ärztlichen Präsenz in den Pflegeheimen erforderlich.

Mehr zum Gutachten des Sachverständigenrats lesen Sie auf Seite 3. //